

9. November 1941, Safenwil

Hebräer 12, 1-11¹

Darum auch wir, dieweil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebt und träge macht, und lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist, und aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens; welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldet er das Kreuz und achtete der Schande nicht und hat sich gesetzt zur Rechten des Stuhles Gottes. Gedenket an den, der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem Mut müde und verzagt werdet.

Denn ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden über dem Kämpfen wider die Sünde und habt bereits vergessen des Trostes, der zu euch redet als zu den Kindern: "Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des Herrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst. Denn welchen der Herr liebhat, den züchtigt er; und er stäupt einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt." Indem ihr die Züchtigung erduldet, behandelt euch Gott als Kinder; denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? Seid ihr aber ohne Züchtigung, welcher sie alle sind teilhaftig worden, so seid ihr unechte Kinder und nicht Söhne. Und so wir haben unsre leiblichen Väter zu Züchtigern gehabt und sie gescheuet, sollten wir denn nicht viel mehr untertan sein dem Vater der Geister, daß wir leben? Denn jene haben uns gezüchtigt wenig Tage nach ihrem Dünken, dieser aber zu unserm Besten, auf daß wir seine Heiligung erlangen. Alle Züchtigung aber, wenn sie da ist, dünkt uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübt sind.

Wir sind aufgerufen, zu laufen in dem Kampf, der uns verordnet ist

aufgerufen, Widerstand zu leisten

Kennen diesen Kampf, können wissen, was gemeint ist - daß er verordnet ist

Kampf um ein rechtes, ehrliches, brauchbares Dasein

ein brauchbares, verantwortliches Leben

Erkenntnis der Wahrheit

tätiges Bekenntnis dazu

um den Frieden mit Gott in seinem Reich

in dem wir leben und sterben können

Alles nicht selbstverständlich zu haben: Die Sünde (allgemeine, fremde, eigene) verwehrt es uns

So muß gelaufen und widerstanden werden
So ist der Aufruf am Platze und nötig.

Aber von geduldigem (beharrlichem) Laufen, von Widerstand aufs Blut in diesem Kampf ist die Rede

Was heißt das?

Geduld = Beharrlichkeit: Sich nicht verweilen, nicht ablenken, nicht aufhalten lassen

Konsequenz: ohne Pausen und Ausnahmen

aufs Blut = mit unserm Leben, wir selbst dabei (nicht nur gelegentliche Gedanken und Versuche)

stehen und fallen in diesem Kampf

Darum aufgerufen!

Darum geht es uns gut?

Ja zuletzt: Wir werden leben, Gottes Heiligung erlangen, "darnach die friedsame Frucht der Gerechtigkeit"

Es lohnt sich! Aufruf: Siehe ich verkündige euch ...!

[Lk.2,10]

Aber zunächst gar nicht gut: Leben wird schwer und Leiden

Einsicht wie ernst und hart Alles ist.

Erfahrung der eigenen Schwäche, der Ohnmacht des Menschen

Erfahrungen mit den Mitmenschen

mit den Ordnungen und Gewohnheiten der Welt

Züchtigung! Also Strafe - gesund dann!

Treten ein in den Bereich der Wahrheit

Erfahren erst, was der Zorn Gottes ist

Eine Erfahrung, die man begreiflicherweise "gering achtet"

die einen "müde macht"

vor der man verzagt"

Geplagt - von Gott - gerade auf dem rechten Weg?

Könnte man es wohl leichter und schöner haben? "dünkt uns nicht Freude, sondern Traurigkeit"

Darum kommt der: Ungehorsam gegen den Aufruf

das teilweise - gänzliche Stillstehen und Weichen im Kampf

Sehr begreiflich! Aber was wird dann aus uns, da uns der Kampf verordnet ist?

Text sagt: Es geht nicht, daß wir stillstehen und weichen

daß wir der Züchtigung ausweichen

Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben

Ohr auf, wen hören wir? Von allen Seiten die Menschen der Bibel: Noah, Abraham, Isaak, Jakob, Samuel, David

die alle geglaubt, und weil sie geglaubt, darum geredet haben

Was sagen sie? Daß es ihnen auch so gegangen ist: Kampf und dann zunächst Züchtigung

Kenner des Zornes
Gottes

Daß sie sich das recht sein ließen: sie hielten sich auch so an Gott wurden nicht müde und verzagt liefen geduldig, widerstanden bis aufs Blut

Was wird aus uns? In dieser Gesellschaft?

Und wir sind in dieser Gesellschaft

Wir leben in der Gemeinde, die auf ihr Zeugnis gebaut ist

Text sagt weiter: Wir dürfen einsehen, daß es nicht geht mit Stillstehen und Weichen

daß wir der Züchtigung nicht entfliehen können

Weist uns nicht nur auf Zeugen, sondern auf den Bezeugten:

"lasset uns aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens!"

Vielleicht zu den Zeugen: ich habe keinen, zu schwachen Glauben; bin anders
denn ~~ist~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Wolke~~?

So auch zu Jesus? Aufsehen zu ihm - da fängt der Glaube an - da ist er auch
schon vollkommen

Der erduldet hat: das Kreuz der Schande - den Widerspruch der Sünder
Unser Widersprechen! - darum Gottes Zorn
Unsre Schande! Unsern Tod! hier Zorn Gottes er-
füllt

Der sich gesetzt hat: um für uns vor Gott zu stehen
Ihn ansehen, heißt glauben

den Zeugen recht geben
in ihrer Gesellschaft bleiben

Denn was sehen wir - aufsehend auf Jesum - für unser Leben?

Daß wir einen Bruder haben, der das große eigentliche Leiden schon für
uns vollbracht

so daß unsere Furcht unbegründet ist

Daß wir mit ihm Kinder des Vaters sind, dessen Züchtigung ein Beweis
seiner Liebe, seiner Aufnahme
ist

der uns nicht lieben und auf-
nehmen würde, wenn er uns
nicht züchtigte

dessen Züchtigung wir also
nicht ausweichen können

Daß wir mit ihm (in den kleinen Leiden, die unsere Züchtigung sind)
darnach leben, seine Heiligung erlangen dürfen

Müssen wir es schwer haben in unserem Kampf? Ja, weil auch Jesus es schwer
hatte

Aber eben darum: wir dürfen es, weil wir dann an ihn glauben
Müssen wir laufen und widerstehen durch das Schwere? Ja, weil wir ihm dann
nachfolgen zur Herrlichkeit

Müssen wir kämpfen? Ja, weil Jesus mit seinem Kampf und Sieg der König der
Welt ist

Aber eben darum: wir dürfen es, weil uns dann im Kampf selber der Sieg
schon gegeben ist:

das Leben zum ewigen Leben.

¹ Die Predigt liegt in einem handschriftlichen Stichwortkonzept (5 Seiten, Querformat) vor. Der Abdruck gibt das Schriftbild des Manuskriptes mit den verschieden großen Einzügen wieder, so gut der andere Zeilenfall es zuläßt. Der Predigttext im Wortlaut der Lutherbibel mit einigen Korrekturen von Barth in seinem Biblexemplar, die auch in die Predigt Eingang gefunden haben, ist vom Herausgeber hinzugesetzt. ~~Zwei nicht sicher entzifferbare Worte sind durch ein Ergazeichen in eckigen Klammern gekennzeichnet.~~

² ~~Oder: "denken"?~~